

Parlamentarischer Vorstoss

2024/227

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Vergleichbarkeit der Strassenrechnung
Urheber/in:	Stefan Degen
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	11. April 2024
Dringlichkeit:	—

Der Kanton Basel-Landschaft erhebt die höchste Motorfahrzeugsteuer in der Region und eine der höchsten der gesamten Schweiz. Für das gleiche Fahrzeug zahlt man in unseren Nachbarkantonen deutlich weniger Steuern, als im Kanton Basel-Landschaft. Zudem hat BL einen hohen Motorisierungsgrad (520 PW auf 1000 Einwohner).

Der Regierungsrat betont immer wieder, dass die Strassenrechnung unbedingt ausgeglichen bleiben müsste, mit diesem Grund wurde unter anderem auch die zögerliche Anpassung der Motorfahrzeugsteuer begründet. Es sei «seit Jahren bekannt, dass die geltende Motorfahrzeugsteuer die Ausgaben annähernd decken» würden (Kommissionsbericht zur Teilrevision). In der Vergangenheit wurde die Strassenrechnung oft als defizitär ausgewiesen.

Nun hat sich das Strassenportfolio im Besitz des Kantons jedoch verändert und wichtige Kantonsstrassen wurden per 1.1.2020 dem Bund übertragen. So die sanierungsintensiven und somit teuren Strassennetzabschnitte A18 (Basel-Aesch) und A22 (Umfahrung Liestal). Es wurden auch keine teuren Infrastruktur-Projekte (ZUBA, ELBA etc.) realisiert.

Die Einnahmen der Strassenkasse setzen sich aus der erhobenen MFZ-Steuer, den kantonalen Beiträgen zur Mineralölsteuer und den LSVA-Abgaben sowie weiteren Bundesbeiträgen zusammen. Im Jahr 2023 wurden schweizweit über 6,1 Mia. Liter Treibstoff verkauft. Der kantonale Beitrag der Mineralölsteuer sollte also gross gewesen sein. Auf nationaler Ebene liegt der Infrastruktur-Kostendeckungsgrad des motorisierten Individualverkehrs bei sagenhaften 110%. Das heisst, die Autofahrer sind selbstfinanzierend.

Anders als in anderen Kantonen, handelt es sich bei der Strassenrechnung im Kanton Basel-Landschaft nicht um eine sogenannte Spezialfinanzierung. Die Strassenrechnung wird auch nicht offengelegt. Nahezu alle anderen Kantone bilden aufgrund der Höhe der Einnahmen der MFZ-Steuer und den Bundesbeiträgen jährlich Überschüsse – so auch der Nachbarkanton Aargau, der eine relativ niedrige MFZ-Steuer erhebt.

Es stellen sich folgende Fragen:

- 1. Der Kanton Basel-Landschaft erhebt eine der höchsten MFZ-Steuern des Landes und dies bei einem hohen Motorisierungsgrad. Gleichzeitig stiegen die Einnahmen aus den Bundesbeiträgen. Die Strassenkasse müsste also prall gefüllt sein. Was macht der Kanton Basel-Landschaft anders, als die anderen Kantone?**
- 2. Warum handelt es sich bei der Strassenrechnung nicht um eine Spezialfinanzierung?**
- 3. Wie stellen sich die Kosten für Bau und Unterhalt der Strassen im Kanton Basel-Landschaft im Vergleich zu anderen Kantonen dar?**
- 4. Welchen Einfluss haben die Strassenkilometer pro besteuertes Fahrzeug im Vergleich zu anderen Kantonen?**